

Mehr als Paprika und Gulasch

Beuerner Pfadfinder erkunden den Norden Ungarns / Wandern stand im Mittelpunkt / Holzhacken auf Selbstversorgerhof

BEUERN (red). Wer an Ungarn denkt, dem kommen meist zunächst Paprika, Salami, Gulasch oder der Plattensee in den Sinn. Dass Ungarn wesentlich mehr zu bieten hat und auch abseits der Touristengebiete traumhafte Landschaften vorweisen kann, durften sieben Beuerner Pfadfinder erfahren, die gemeinsam mit 250 weiteren hessischen Pfadfindern für drei Wochen erstmals in den Osten Europas aufbrechen, um dort Land und Leute kennen zu lernen.

Entschleunigung

Selbstverständlich lassen sich Landschaft und Bevölkerung am besten erkunden, wenn man einen entschleunigten Reisemodus wählt, also alles Hab und Gut auf den Rücken packt und zu Fuß unterwegs ist. So reisten die hessischen Pfadfinder zwar gemeinsam in den Norden Ungarns, teilten sich dort jedoch in kleine Gruppen, die vorab ihr eigenes Erlebnisprogramm geplant hatten. Für die Beuerner Gruppe stand dabei das Wandern im Mittelpunkt, für das es zwar einen Ausgangspunkt und ein Ziel gab, Etappen und Tagesrouten



Lust und Laune statt strenge Etappenvorgabe: Die Beuerner Pfadfinder planen die Wanderroute.

Foto: Peters

ergaben sich jedoch meist abhängig von Zufall, Lust und Laune.

Zudem waren es häufig gastfreundliche Ungarn, welche die Gruppe von ihrer Planung abbrachten, indem sie ein Nachtquartier anboten oder zum gemeinsamen Kochen und Essen ein-

luden. Angesichts der nahezu durchgängig schlechten Wetterlage mit viel Regen und Sturm, waren derartige Einladungen sehr willkommen.

Bereits im vergangenen Jahr wurde als Zwischenstation ein mehrtägiger Aufenthalt auf einem Selbstversorger-

hof geplant. Statt Ferien auf dem Bauernhof erlebten die Beuerner dort jedoch das reine Chaos. Das Besitzerpaar hatte sich zwischenzeitlich getrennt und die verbliebene Bäuerin war mit der Versorgung des Hofes völlig überfordert. Holzhacken, Tiere einfangen, Wege bauen und viele andere Aufgaben erwarteten die Gruppe, welche die unerwartete Herausforderung jedoch fröhlich und gelassen hinnahm.

Neue Freundschaften

Sehr entspannt war dann das Abschlusslager, zu dem sich alle hessischen Gruppen wieder für einige Tage in der Region Eger trafen, um Erlebnisse auszutauschen, auszuruhen, gemeinsam zu spielen, zu werken und neue Freundschaften zu knüpfen.

Nach drei Wochen Ungarnfahrt freuten sich alle auf das eigene Bett und die komfortable warme Dusche. Die Zeit der Selbstbestimmung in einer kleinen Jugendgruppe ohne Erwachsene war damit aber beendet. Jedoch nur vorerst, denn schon bald wird es sicherlich wieder ein weiteres Fahrtenziel geben.